1. Januar 1903. № 19. XVII. Jahrgang.
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Caradrina wullschlegeli n. sp.

Von Rudolf Püngeler in Aachen.

Veranlasst durch den Fang und die Zucht verschiedener Walliser Caradrinen habe ich in den letzten Jahren viel Zeit und Mühe auf das Studium der in die Nähe von quadripunctata F. und selini B. gehörigen Arten verwandt und ausser dem eigenen das Material vieler anderer, grossen Sammlungen untersuchen können. Späterhin hoffe ich ausführlicher darüber berichten zu können, will aber jetzt schon eine von mir bei Zermatt gefangene, neue Art beschreiben und sie zu Ehren des Herrn A. Wullschlegel in Martigny benennen, der mit seiner liebenswürdigen Fr[illegible] so viel zur Kenntnis der Walliser Lepidopteren[illegible]una beigetragen hat.

Das erste Stück, ein etwas geflogener ♂ kam am 10. 6. 1895 an's elektrische Licht, ich sah es zunächst als eine graue, eintönige Form von morpheus Hufn. an und erwähnte es unter diesem Namen Stett. e. Z. 1896 p. 228. In der zweiten Hälfte Juni 1901 erhielt ich auf die gleiche Weise etwa ein Dutzend zum Teil stark beschädigter Stücke, darunter nur ein ♀, aus dessen Eiern ich im Mai 1902 4 ♂♂ 1 ♀ erzog.

Die Spannweite des ♂ beträgt durchschnittlich 29 mm, die Vorderflügellänge 13 mm, die beiden ♀♀ und einzelne ♂♂ sind etwas kleiner. Die Färbung der verhältnissmässig breiten und kurzen Vorderflügel ist bei dem gefangenen ♀ und dessen Nachkommen sowie einem gefangenen ♂ gleichmässig schwärzlich braun, bei den übrigen an der Lampe erzogenen ♂♂ lichter, mehr holzbraun, mit etwas grünem Anfluge, die Beschuppung glatt und fein mit schwachem Glanze. Die Zeichnungen entsprechen denen der Verwandten, sind aber auch bei den lichteren Stücken nur zart aufgetragen. Die als Ausgangspunkt der Querlinien am Vorderrande stehenden, dunklen Fleckchen sind wenig auffallend, die halbe Querlinie nahe der Wurzel lässt sich nur bei einigen hellen Stücken erkennen, auch die feinen, gezähnten Mittellinien sind meist ganz verloschen, die unregelmässig gewellte Wellenlinie wird nur dadurch bemerkbar, dass sie saumwärts etwas lichter angelegt ist, die dunkle Saumlinie ist unterbrochen, die Fransen sind mit der Grundfarbe gleich und haben eine gelbliche Wurzellinie. Von den beiden oberen, gleichmässig dunkel ausgefüllten Makeln ist die runde klein und kreisförmig, die Nierenmakel mässig gross, nicht lichter eingefasst, nur selten zeigt sich eine Andeutung der bei anderen Arten oft sehr deutlichen weissen Fleckchen neben der Umrandung, die Zapfenmakel und der Wurzelstrahl fehlen wie bei den Verwandten. Die Hinterflügel des ♂ sind schmutzig weiss mit grauer Bestäubung, die sich saumwärts bindenartig verdichtet, die des ♀ eintönig dunkel graubraun, die Rippen treten besonders im Aussenteile dunkler hervor und der Mittelpunkt scheint von der Unterseite her mehr oder minder deutlich durch. Unterseits haben alle Flügel eine deutliche Bogenlinie hinter der Mitte, die vorderen sind graubraun mit lichterem Vorder- und Innenrand, die hinteren bei beiden Geschlechtern weisslich mit ziemlich grober, brauner Bestäubung, die am Vorderrand und am Saume besonders bei den ♀♀ sehr dicht wird, der Mittelpunkt ist stets scharf und deutlich. Der Körper ist schmächtiger gebaut als bei den meisten Verwandten, der schmale

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterleib auch bei den gezogenen ♂♂ nur wenig abgeplattet, der Thorax hat die Farbe der Vorderflügel, Kopf und Hinterleib sind etwas lichter, die Beine graubraun mit heller geringelten Tarsen, die männlichen Fühler sehr kurz gewimpert, das zweite Palpenglied ist schwarz, sein oberer Rand sowie das Endglied aschgrau.

Von den übrigen Caradrinen stehen morpheus Hufn. und germainii Dup. nach Färbung und Körperbau am nächsten. Die erstere, meist etwas grössere Art ist heller braun, die Zeichnung schärfer, der Raum vor der Wellenlinie bandartig verdunkelt, die erheblich grössere Nierenmakel auch an der Innenseite eingebuchtet, die Hinterflügel des ♂ sind saumwärts nicht so grau bestäubt und auch beim ♀ im ganzen lichter. Germainii, von der mir je ein ♂ aus Südfrankreich und Andalusien vorliegt, hat ähnlich gefärbte Vorderflügel, doch ist die Wellenlinie und teilweise die Umrandung der Nierenmakel gelblich, die Hinterflügel sind weit lichter, gelblichweiss, unterseits nur am Saume etwas dunkler bestäubt, der Mittelpunkt ist auch bei ihr vorhanden. Ein paar wol auch zu germainii gehörige ♀♀ aus dem Jordantale haben ganz ähnliche dunkle und eintönige Vorderflügel wie meine beiden ♀♀ von wullschlegeli, die Umrandung der Nierenmakel ist aber auch hier zum Teil rötlichgelb gefleckt und die Hinterflügel sind weisslich mit dunkleren Rippen und graubraunem Anfluge des Saumfeldes.

Unter den Arten mit kräftigerem Bau und breiterem, mehr abgeflachtem Hinterleib haben quadripunctata F. und selini B. gestrecktere Vorderflügel. Die erstere wird bei aller Veränderlichkeit niemals so eintönig braun, der Flügelgrund ist stets mit groben, dunklen Schuppen durchsetzt, die Zeichnung schärfer, die Nierenmakel lichter umrandet und nicht so gleichmässig dunkel ausgefüllt, die Wellenlinie unregelmässig gezackt und nach innen rotbraun beschattet oder gefleckt, der schmale Aussenteil blaugrau, den in beiden Geschlechtern viel helleren Hinterflügeln fehlt der Mittelpunkt.

Car. selini B., eine sehr veränderliche Art, wechselt von ganz licht aschgrauer bis zu trüb violettgrauer Färbung, wird aber nie so braun wie wullschlegeli, die Zeichnungen sind schärfer und reicher, die Nierenmakel ist lichter umrandet, der Raum vor der Wellenlinie rostfarben gemischt, die Beschuppung glatter und glänzender. In der Färbung der Hinterflügel stimmen selini und wullschlegeli nahezu überein.

Eine im heissen Rhonetal und in Südtirol in zwei Generationen fliegende, irrig als grisea Ev. und petraea Tgstr. in den Verkehr gebrachte, wahrscheinlich zu noctivaga Bell. gehörige Form ist ähnlich gebaut wie selini, doch etwas breitflügeliger, die Färbung der Vorderflügel ist erdfarben, beim ♂ grau oder mehr bräunlich, beim ♀ stets dunkler, so dass der Unterschied zwischen beiden stärker hervortritt als bei den übrigen Arten. Die Umrandung der Nierenmakel ist deutlich gelb gefleckt, auch die meist in Striche oder Punkte aufgelöste Wellenlinie ist gelb, an ihrer inneren Seite findet sich keine rostbraune Färbung, die Hinterflügel des ♂ sind weisser und die graue Bestäubung vor dem Saume ist schwächer als bei selini, ebenso hat das ♀ etwas lichter graue Hinterflügel.

Von Zermatt, Martigny, Cogne und Ilanz liegt mir noch eine andere Art, wahrscheinlich cinerascens Tgstr., in gefangenen und aus dem Ei erzogenen Stücken vor, die aber durch die schön aschgrauen Vorderflügel, die rein weissen Hinterflügel und die viel stärker gewimperten männlichen Fühler von wullschlegeli so verschieden ist, dass es keines näheren Vergleiches bedarf. Sie steht der albina Ev. am nächsten, ihre ausführliche Besprechung kann indessen erst nach weiterer Prüfung der einschlägigen Litteratur erfolgen.

Bei allen hier genannten Arten mit Ausnahme von germainii wurde die spezifische Verschiedenheit auch durch die Untersuchung der männlichen Genitalien erwiesen, doch lassen sich die Unterschiede nur durch Abbildungen deutlich machen.

Was nun schliesslich die Raupe von wullschlegeli angeht, so war diese durch das Fehlen der schwarzen Rückenflecken von morpheus sofort zu unterscheiden, dagegen muss ich gestehen, dass es mir nicht gelungen ist, zwischen ihr und den Raupen von quadripunctata, Walliser und norddeutschen selini, der fraglichen noctivaga und der ebenfalls fraglichen cinerascens, die ich alle gleichzeitig lebend verglich, haltbare Unterschiede herauszufinden. Alle diese Tiere sehen sich ausserordentlich ähnlich und kleine Verschiedenheiten in der Färbung oder Deutlichkeit gewisser Zeichnungen waren zwar öfter ganzen Bruten eigentümlich, erwiesen sich aber bei grösserem Material als nicht standhaft. Ihrer Entwickelung nach gingen dagegen die einzelnen Arten zum Teil ganz besondere Wege, deren Auseinandersetzung hier zu weit führen würde. Wullschlegeli wurde gleich den übrigen hauptsächlich mit abgewelktem Löwenzahn genährt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und wuchs in $2^1/_2$ Monaten aus, gleich den meisten Verwandten überwinterte sie als Raupe im Verwandlungsgespinnst und wurde erst einige Wochen vor dem Erscheinen des Falters zur Puppe.

Neue tropische Wasserläufer der Gattung Ptilomera Am.

Von G. Breddin — Berlin.

Unter den langbeinigen Gerriden des indo-malayischen Faunenbereiches ragt durch stattliche Grösse und durch manche Besonderheiten im Bau die Gattung *Ptilomera* Am. & Serv. hervor. Es war davon bekannt eine einzige schon im Jahre 1825 beschriebene indische Art, die auch aus dem Westen des malayischen Gebietes bis nach Celebes hin angegeben wurde. Da fand ich, dass unter diesem Namen ein ganzer Schwarm nahestehender Arten bisher zusammengefasst worden war, Arten, die sich namentlich durch die Bildung des weiblichen Genitalsegments in leichter Weise trennen lassen. Allein aus der Insel Celebes beschrieb ich vier neue Arten (Breddin, Hemipt. v. Celebes, S. 86—89), und es ist vorauszusehen, dass bei Untersuchung reicheren Materials sich vielleicht einige Dutzend Spezies in dem weiten Verbreitungsgebiet der Gattung auffinden liessen.

Einige weitere Arten lernte ich aus Java und Sumatra, eine aus Assam kennen, von denen ich eine, Pt. dromas, 1901 in meinem oben genannten Buche abbildete und benannte, aber nicht beschrieb. Durch eine Anfrage sehe ich mich veranlasst, einen vorläufigen Auszug aus der Diagnose dieser Art und einiger Verwandten im Folgenden zu veröffentlichen. Ich bemerke dazu, dass ich auf die spezifischen Unterschiede im männlichen Genitalapparat in diesem Zusammenhang nicht eingehen kann, da der komplizirte Bau dieser Teile sich nur in reichlich bemessenem Raum und kaum ohne Abbildungen beschreiben lässt.

Ptilomera laelaps Bredd. ♀. Die Art hatte ich in den „Hemipt. v. Celebes" nur auf männliche Stücke gründen können. Ein weibliches Stück, das ich vor kurzem erhielt, ebenfalls aus Süd-Celebes, zeigt die a. a. O. S. 88 hervorgehobenen, für die Art charakteristischen Kennzeichen (die dunkle Farbe der Oberseite und der Hinterschenkel, besonders auch die tiefschwarze Färbung des Hinterleibsrückens und des Connexivs) und gehört wol ohne Frage zu obiger Art. In der Bildung des Hinterleibsendes erinnert es am ehesten an *Pt. oribasus* (a. a. O. Fig. 12ᵃ und 12ᵇ), unterscheidet sich aber leicht durch folgende Merkmale:

Enddornen des Connexivs plump und kurz, zusammengeneigt, das Ende des Hinterleibs kaum erreichend. Seitenplatten des letzten Bauchsegments von unten gesehen weit von einander entfernt (noch weiter als bei *Pt. oribasus*). Dieselben Platten von der Seite gesehen *nur einzähnig, der untere Zahn fehlt* und ist durch eine flache, stumpfwinkelige Rundung des Apikalrandes ersetzt; der obere Zahn ist breiter und ein wenig kürzer als bei *Pt. oribasus* und leicht aber *deutlich nach unten gekrümmt.*

Länge $13^1/_2$ mm; Hinterschenkel (mit Trochant) $19^1/_2$ mm. S. Celebes (Samanga).

Ptilomera dromas n. spec. — (Breddin, Hem. Cel. Taf. 1, Fig. 14a u. b.) Stattliche Art, ausgezeichnet durch die glänzende, satt braunrote Oberseite; auch der Hinterleibsrücken ist glänzend, heller oder dunkler rostbraun, nur an den Seiten, sowie längs den Segmentgrenzen schmal schwarz; das Connexiv etwas schmutzig braunrot. Seitenstreif der Brust und des Bauches tiefschwarz, scharf abgesetzt. Beine schmutzig rostfarbig; Hinter- und besonders Mittelschenkel gegen das Ende deutlich hell rostgelblich. Vorderbeine mit der gewöhnlichen Streifung.

♂ Haarleiste der Mittelschienen auf die Endhälfte der Schienen beschränkt, aus sehr dichten, langen, schwärzlichen Haaren bestehend, mehr als $1^1/_2$ mal so breit als der Durchmesser der Schenkel.

♀ Enddornen des Connexivs spitz, sich kreuzend, das Hinterleibsende nicht überragend. Seitenplatten des letzten Bauchsegments von unten gesehen weit von einander getrennt; von der Seite gesehen zweizähnig, der obere Zahn lang und schmal nach hinten gestreckt, leicht wellenförmig gebogen, der untere deutlich spitzwinklig vorragend, fast mit den Spitzen der Connexivdornen gleich lang; der untere Rand der Platte bis zur Spitze des unteren Zahns gerade, zwischen beiden Zähnen eine tiefe Einbuchtung.

Körper $15^1/_4$ (♀) — $16^3/_4$ (♂) mm; Hinterschenkel (mit Troch.) $21^1/_2$ (♀) — 27 (♂) mm. Ost-Java, Süd-Java.

Ptilomera argus n. spec. ♂ In Färbung und Zeichnung sehr ähnlich der *Pt. dromas*, doch erheblich kleiner und zierlicher. Die Art unterscheidet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: Caradrina wullschlegeli n. sp. 145-147